

L'Abbaye – ein Biobetrieb im Dienst der Forschung

Projekt Milchproduktionssysteme / Wie wirkt sich eine unterschiedliche Weideintensität und Kraftfutterergänzung aus? Aufschluss über diese Frage soll ein Versuch geben.

POSIEUX ■ Die langfristige Konkurrenzfähigkeit der schweizerischen Milchproduktion wird von weiteren Kostensenkungen sowie von einer hohen Qualität und Wertschöpfung der Produkte abhängen. Bezüglich beider Zielsetzungen haben weidebetonte Milchproduktionssysteme einen hohen Stellenwert. Andere Faktoren, die besonders im Biolandbau geltend gemacht werden wie das Wohlbefinden der Tiere und die naturnahe Produktion, sind weitere Argumente für einen hohen Weideanteil in der Sommerfütterung.

Allerdings ist die Nährstoffzusammensetzung einer reinen Grünfütterung meist nicht ausgewogen, ihre Verwertung deshalb auch nicht optimal. Eine geeignete Ergänzungsfütterung kann sich als effizient erweisen, solange sie nicht im grösseren Masse den Verzehr von Weidegras beeinträchtigt. Positive Effekte könnten auch bei der Gesundheit, Fruchtbarkeit, Milchzusammensetzung sowie bei den Nährstoffverlusten in die Umwelt erwartet werden.

Diese Ziele verfolgt das Versuchsprojekt

Ein vierjähriges Versuchsprojekt begann unter dem Namen Milchproduktionssysteme an der Eidg. Forschungsanstalt für Nutztiere und Milchwirtschaft (ALP) in Posieux FR. Die Ziele dieses Projekts sind:

- Praxistaugliche Empfehlungen bezüglich Zusammensetzung und Zuteilstrategie bei der Kraftfutterergänzung zu Vollweide mit Milchkühen zu erarbeiten.
- Die Auswirkungen einer unterschiedlichen Wahl der Weide-

intensität und der Kraftfutterergänzung auf einem biologisch wirtschaftenden Milchproduktionsbetrieb zu beschreiben.

- Die wesentlichen Erfolgsfaktoren der nachhaltigen Milchproduktion auf Weidebasis unter Biolandbaubedingungen zu benennen und zu beziffern.

Die Versuche zur Zusammensetzung der Kraftfutterergänzung werden auf dem Versuchsbetrieb der ALP in Posieux unter ÖLN-Bedingungen durchgeführt. Seit Weidebeginn Anfang April 2004 läuft ein Versuch mit einem Teil der Milchviehherde der ALP. An 36 Milchkühen werden die Auswirkungen von Gerste (im Pansen schnell abgebaute Stärkequelle) und Mais (im Pansen langsam abgebaute Stärkequelle) als Energieergänzung zur Vollweide untersucht. Zusätzlich soll einem möglichen Unterschied der Reaktion der Kühe während der Frühjahrs- und der Herbstweide Beachtung geschenkt werden.

L'Abbaye: Konzentration auf die Milchproduktion

Seit 2003 ermöglicht es eine Konvention zwischen dem Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve (LIG) und ALP, dass Versuche von ALP auf dem Bioumstellungsbetrieb l'Abbaye in Sorens FR durchgeführt werden. Der Betrieb l'Abbaye gehört dem Kanton Freiburg und wird seit dem 1. April 1999 durch das LIG geführt.

In den letzten fünf Jahren hat sich auf diesem Betrieb viel verändert:

- Umstellung auf Biolandbau;
- Aufgabe des Ackerbaus;
- Schwergewicht Milchproduk-

tion und Bau eines Milchviehstalls;

- Durchführung von praxisorientierten Versuchen.

Zum Betrieb, welcher zur Bergzone I zählt, gehören 140 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und 45 ha Wald. Die meisten Flächen befinden sich zwischen 800 bis 1000 m ü. M. Vier Arbeitskräfte und ein Lehrling sind auf dem Betrieb tätig. 1999 wurden auf dem Betrieb noch Mais (9 ha), Kartoffeln (6 ha), Futterrüben (4 ha), Gerste (4 ha) und Erdbeeren (2,7 ha) angebaut. Mit dem Entscheid auf Biolandbau umzustellen und sich auf den Betriebszweig Milchproduktion zu konzentrieren, ging die schrittweise Aufgabe des Ackerbaus einher.

Eine Besonderheit vom Betrieb l'Abbaye ist die Aufzucht von Rothirschen. Zirka 90 Hirschkühe, deren Nachkommen und sechs Hirschböcke werden auf 20 ha steilen Dauerwiesen gehalten.

Neuer Stall für Milchkühe gebaut

Mit dem Ziel, die Gebäude auf einem Standort zu vereinen und die Haltungsbedingungen zu verbessern, wurde ein neuer

DocID: 1361242

MediaID: 1416

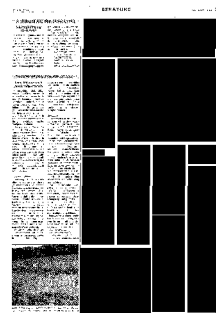
Color: 0

Size: 731,8cm²

Topic: 0050627.01

Order: 0050627

Category: News



DocID: 1361242

MediaID: 1416

Color: 0

Topic: 0050627.01 Size: 731,8cm²

Order: 0050627

Category: News

Milchviehstall mit 90 Liegebo-
xen, 60 Kälberplätzen, Melk-
stand (2x8 Midi-line) und einer
zusätzlichen Güllengrube von
800 m³ gebaut. Die Baukosten
beliefen sich auf 880 000 Fran-
ken für 102 GVE (8600 Franken
pro GVE) und 2,5 eigene Arbeits-
kräfte waren während 18 Mona-
ten am Bau beteiligt. Zusätzlich
wurden von der ALP 120 000
Franken in die tägliche Milch-
und Kraftfuttermengenerfas-
sung, Tierwaage, Sortieranlage
usw. investiert, um praxisorien-
tierte Versuche auf dem Betrieb
durchführen zu können.

Die Milchviehherde besteht
zurzeit aus 75 Holsteinkühen
mit einer durchschnittlichen
Milchleistung von 7400 kg (Refe-
renzperiode 02/03) mit 3,84%
Fett und 3,27% Protein. Das
Milchkontingent beläuft sich auf
470 000 kg. In der Dorfkäserei
Marsens wird die Milch zu Bio-
Greyerzer verkäst. Die Remon-
tierung der Milchkühe wird
durch die eigene Aufzucht be-
werkstelligt. Im Mittel kalben die

Rinder mit 32 Monaten das erste
Mal ab. Die Rinder verbringen
im Sommer 100 Tage auf einer
Alp im Petit-Mont-Tal am Fusse
der Gastlosen.

Vergleich von verschiedenen Weideintensitäten

Mit dem Beginn der Weidesai-
son begann auch der erste Wei-
deversuch auf dem Betrieb l'Ab-
baye. Die Versuchsfaktoren sind
die Weideintensität und die
Kraftfütterergänzung (vgl. Tabel-
le 1). Die Milchkühe der Gruppe
Weideintensität niedrig erhalten
15% mehr Weidefläche im Ver-
gleich zur Gruppe Weideinten-
sität hoch.

Alle Tiere verlassen zum glei-
chen Zeitpunkt die beweidete
Parzelle. Die Höhe der Grasnar-
be der Gruppe Weideintensität
hoch wird das entscheidende
Kriterium für den Parzellen-
wechsel sein (vgl. Tabelle 2).
Milchkühe der Gruppe Kraftfut-
terergänzung bedarfsdeckend
erhalten Kraftfuttermengen, die
im Prinzip den täglichen Bedarf
an Nährstoffen abdecken. Bei

der Variante reduzierte Kraftfut-
terergänzung wird den Milch-
kühen die Hälfte Kraftfutter ver-
abreicht, verglichen mit der Vari-
ante bedarfsdeckende Kraftfut-
terergänzung. Die Gesamtration
jeder Variante muss im Durch-
schnitt übers Jahr mindestens
90% Raufutter enthalten.

Am Projekt Milchprodukti-
onssysteme der ALP arbeiten
noch weitere Forschungsanstal-
ten mit. Fragen zu futterbauli-
chen Aspekten bearbeitet Agro-
scope RAC Changins, die Eid-
genössische Forschungsanstalt
für Pflanzenbau. In agrartechni-
schen und wirtschaftlichen
Aspekten hilft Agroscope FAT
Tänikon, die Eidg. Forschungs-
anstalt für Agrarwirtschaft und
Landtechnik, mit.

Fredy Schori, ALP

*Auskünfte: Fredy Schori ALP, fre-
dy.schori@alp.admin.ch; Jacques
Egger, LIG, eggerjac@fr.ch.*



*Auf dem Betrieb l'Abbaye besteht die Milchviehherde zurzeit aus 75 Holsteinkühen mit einer durch-
schnittlichen Milchleistung von 7400 kg. (Bild LIG)*

DocID: 1361242

MediaID: 1416

Color: 0

Topic: 0050627.01 Size: 731,8cm²

Order: 0050627

Category: News

Tab. 1: Versuchsfaktoren

	Weideintensität	Kraftfutterergänzung
Gruppe 1	Hoch	Bedarfsdeckend
Gruppe 2		Reduziert
Gruppe 3	Niedrig (+15% Weidefläche)	Bedarfsdeckend
Gruppe 4		Reduziert

Tab. 2: Höhe der Grasnarbe beim Parzellenwechsel

Zeitspanne	Höhe der Grasnarbe beim Parzellenwechsel
1. April bis 20. April 2004	Fixer Pazellenwechsel gemäss Weideplan
21. April bis 25. Mai 2004	< 8 Einheiten*
26. Mai bis 30. Juli 2004	< 10 Einheiten*
31. Juli bis Ende Weidesaison	< 11 Einheiten*

* Neuseeländisches Herbometer (Gerät zur Messung der Grashöhe, 1 Einheit entspricht zirka 0,5 cm)